

# Neue Seidenstraße

## Chinas weltumspannende Investitionsoffensive

AUSGABE 2021



**Im Rahmen der sogenannten Belt and Road Initiative (BRI) will China riesige Summen in Staaten entlang der neuen Seidenstraße investieren. Das Vorhaben trifft auf einen enormen Finanzierungsbedarf, gleichzeitig wächst die internationale Kritik.**

China tritt immer stärker auf der Weltbühne in Erscheinung. Auch die 2013 ins Leben gerufene neue Seidenstraße zielt darauf ab, den Einfluss auf Weltwirtschaft und -politik auszuweiten und im chinesischen Sinne zu prägen. Für die Initiative existiert kein konkretes Strategiepapier mit messbaren Zielen oder Vorgaben. Genauso vage verhält es sich mit den beteiligten Ländern. So ziehen sich die geplanten neuen Festlandrouten über Zentralasien, Südost- und Südasiens sowie den Nahen Osten bis nach Europa. Zudem führt die sogenannte maritime Seidenstraße über den Seeweg gen Westen. Doch sind aus chinesischer Sicht mittlerweile auch Lateinamerika und die Arktis Teil der Initiative.

### **Nicht ohne Kritik**

Der Exportweltmeister will sich mit strategischen Wirtschaftskorridoren Transportwege sichern und diversifizieren, Absatzmärkte für heimische Firmen öffnen sowie Rohstoffe erschließen. Doch spielen auch politische Interessen eine Rolle. International, aber auch im Inland, sieht sich die Regierung in Peking immer stärker mit Kritik an der Initiative konfrontiert. So besteht für viele Zielländer ein hohes Verschuldungsrisiko gegenüber China, was einige Staaten zunehmend in eine wirtschaftliche und politische Abhängigkeit treibt. Außerdem wird kritisiert, dass bei den Projekten internationale Standards nicht eingehalten werden und hauptsächlich chinesische Firmen profitieren. In China selbst mehren sich die Stimmen, die die allzu große Freigiebigkeit mit chinesischem Steuergeld im Ausland kritisieren.

## *Belt and Road Initiative*

**9 von 10**

Aufträgen bei chinesisch finanzierten Projekten werden an chinesische Unternehmen vergeben

**Mehr als 2/3**

der chinesischen Investitionen im Rahmen der BRI gehen in den Energiesektor

→ **Sonderseite zur neuen Seidenstraße:**

[www.gtai.de/seidenstrasse](http://www.gtai.de/seidenstrasse)

Anmerkung: schematische Darstellung  
Quelle: merics

# Weit mehr als nur Transportinfrastruktur

**Die BRI erstreckt sich auf zahlreiche Themenfelder und nicht nur auf den Ausbau der Transportinfrastruktur, wie in der Öffentlichkeit oft dargestellt.**

Der Aus- und Aufbau von Straßen, Schienenstrecken, Flughäfen und Häfen ist trotzdem ein wichtiger Teil der BRI. Beispiele sind der Ausbau einer Hochgeschwindigkeitszugstrecke in der Türkei, der Bau von Autobahnen in Bangladesch und Russland, oder die Schienenanbindung des Hafens von Piräus in Griechenland über Serbien und Ungarn in Richtung Mitteleuropa.

In Afrika sind chinesische Firmen am Bau und Betrieb von mehr als 45 Häfen beteiligt. Aber auch in Südostasien, Europa

und Zentralasien, etwa in Malaysia, Italien, Rumänien, Griechenland oder der Ukraine, baut oder unterhält China Häfen. Zusammen mit Russland möchte das Land die sogenannte polare Seidenstraße durch die Nordostpassage vorantreiben, um neue Handelsrouten und Rohstoffe zu erschließen.

Sehr vereinzelt sind auch deutsche Unternehmen an Projekten beteiligt, die von chinesischer Seite mitfinanziert werden. So wirkt Duisport an der Errichtung eines bimodalen Railterminals im chinesischen Industriepark Great Stone in Belarus mit. Für Logistikdienstleister ergeben sich neue Kooperationsmöglichkeiten und Umschlagplätze für den Warentransport.

## Vielfältigkeit der Projekte

BRI-Themenfelder



Transport-  
infrastruktur



Energie-  
infrastruktur



Telekommunikations-  
infrastruktur



Industriezonen



Verarbeitende  
Industrie



Stadt-  
entwicklung



Kultur-/Bildungs-/  
Forschungsaustausch



Landwirtschaft

## China baut Kraftwerke

Im Energiesektor ist China weltweit breit aufgestellt und kann auf Erfahrungen und Technologie aus dem Heimatmarkt zurückgreifen. Der Rückzug europäischer Banken aus der Finanzierung der Kohlekraft bietet für chinesische Finanzinstitute neue Möglichkeiten. Doch auch im Bereich der Kernenergie sind weltweit zahlreiche Projekte geplant. Um zum Ziel der Dekarbonisierung in China beizutragen, investieren chinesische Konzerne verstärkt in Gasverflüssigungswerke, beispielsweise in Russland. In Italien kauft sich China dagegen Know-how für den Gasturbinenbau ein.

Auch erneuerbare Energien stehen im Fokus des chinesischen Engagements. Ein Schwerpunkt liegt auf Wasserkraft, ob in Afrika, Südostasien oder Pakistan. Aber auch Solar- und Windkraftprojekte werden in vielen Ländern umgesetzt. Die chine-

## Schnellcheck: Chinas Auslandsaktivitäten

### Was verbirgt sich hinter der digitalen Seidenstraße?

China hat das Ziel, zur weltweit führenden Technologiemacht aufzusteigen und drängt mit seinen Firmen immer stärker auf internationale Märkte, um dort die technologischen Standards der Zukunft zu setzen.

→ Mehr zum Thema

Sonderseite digitale Seidenstraße:  
[www.gtai.de/digitale-seidenstrasse](http://www.gtai.de/digitale-seidenstrasse)

### Gibt es alternative Initiativen?

Chinas neue Seidenstraße ist vielleicht die prominenteste Initiative, aber auch andere Akteure bieten zunehmend Alternativen zur besseren Vernetzung in den Bereichen Transport, Energie und Digitales.

→ Mehr zum Thema

Sonderseite globale Konnektivität:  
[www.gtai.de/konnektivitaet](http://www.gtai.de/konnektivitaet)

### Wo gibt es mehr Informationen zur chinesischen Wirtschaft?

Alle wichtigen Länderinformationen auf einen Blick. Zu China bietet GTAI aktuelle Wirtschaftsdaten, detaillierte Berichte zu diversen Branchen sowie Rechts- und Zollinformationen.

→ Mehr zum Thema

Länderseite China:  
[www.gtai.de/china](http://www.gtai.de/china)

sische State Grid Corporation hält außerdem Anteile an verschiedenen nationalen Stromnetzbetreibern, wie beispielsweise in Griechenland.

### **Aufbau von Industrieparks**

Aufgrund steigender Löhne in China und angeheizt durch den Handelskonflikt mit den USA, suchen chinesische Unternehmen zunehmend nach neuen Produktionsstandorten. In Ägypten und Äthiopien liegt der Investitionsschwerpunkt auf Textilien, Bekleidung und Leder. In diesen Sektoren finden auch in Südostasien viele Neuansiedlungen statt, investiert wird dort aber auch in die Metallverarbeitung, Petrochemie und Zementherstellung.

Viele Firmen siedeln sich dabei in chinesisch finanzierten Industrieparks an. Von den über 150 Gewerbegebieten befindet sich etwa ein Drittel in Afrika. Ein weiteres Drittel ist in Süd- und Südostasien angesiedelt. Vielfach sind die Industrieparks in der Nähe von Häfen gelegen, an denen chinesische Firmen Anteile halten, so etwa in Ägypten, Pakistan oder in Myanmar.

Der Aufbau von Produktionsstätten in der Europäischen Union (EU) nimmt ebenfalls Fahrt auf. Chinesische Unternehmen erhoffen sich davon mittelfristig eine bessere Integration in europäische Wertschöpfungsketten. CATL und SVOLT, zwei führende Hersteller von Batteriezellen für Elektroautos, bauen derzeit Werke in Deutschland. Darüber hinaus erwerben chinesische Firmen in der EU immer häufiger auch Anteile an bestehenden Betrieben des verarbeitenden Gewerbes, zum Beispiel in Italien und Serbien.

### **China setzt digitale Standards**

Führende Firmen wie Alibaba, Tencent, Huawei und ZTE realisieren weltweit unterschiedlichste Projekte. Chinesische Unternehmen haben im Inland viel Erfahrung beispielsweise mit Smart-City-Projekten gesammelt, die sie nun auch im Ausland vermarkten.

Im Bereich Cloud-Lösungen und Datenzentren sind chinesische Anbieter mittlerweile weltweit vertreten. In Malaysia entsteht mit Hilfe von Alibaba eine Digital Free Trade Zone für den grenzüberschreitenden E-Commerce. In anderen Ländern bauen Firmen wie Huawei, oder TCL Ausbildungs-, Forschungs- und Entwicklungszentren für künstliche Intelligenz auf. Bei der nötigen digitalen Infrastruktur mischen chinesische Firmen ebenfalls mit. Am Bau diverser Unterseekabel sind Hersteller wie Hengtong oder PCCW beteiligt.

Beim Aufbau des Mobilfunknetzes der 5. Generation (5G) scheiden sich hingegen die Geister. Auch wenn chinesische Firmen bereits in vielen Ländern große Teile der Netzinfrastruktur voriger Generationen bereitstellen, ist anlässlich der Einführung des neuen Standards eine Debatte um Datensicherheit und mögliche Spionage durch chinesische Anbieter entbrannt. Wäh-

rend Huawei & Co. in zahlreichen Ländern maßgeblich am Netzausbau beteiligt sind, haben die Vereinigten Staaten mit vielen ihrer internationalen Partner sogenannte Clean-Network-Abkommen unterzeichnet, in denen diese sich dazu bekennen, chinesische Firmen aus ihren 5G-Netzen auszuschließen.

Mit seinem gewachsenen Engagement beeinflusst China im digitalen Bereich immer stärker globale Technologiestandards. So weiten chinesische Firmen ihren Einfluss in internationalen Standardisierungsgremien wie ITU und ISO aus. Das chinesische Satellitennavigationssystem Beidou hat sich neben dem amerikanischen GPS, dem europäischen Galileo und dem russischen GLONASS etabliert und wird weltweit genutzt, zum Beispiel in vielen modernen Smartphones.

## *Das sagen Experten zu BRI*



### **Eingetrübte Beteiligungsaussichten**

*„In den letzten zwei Jahren ist es im Maschinenbau ruhig geworden um die Beteiligung an Projekten der Belt and Road Initiative. Die Erwartungen sind nur noch gedämpft. Nach einer aktuellen VDMA-Umfrage bei den Mitgliedsunternehmen in China wollen aber 60 Prozent der befragten Unternehmen in Zukunft ausländische Exportmärkte aus China heraus bedienen.“*

**Ulrich Ackermann**

Abteilungsleiter Außenwirtschaft  
im VDMA



### **Neue Wege im Einkauf**

*„Wir beziehen viele Teile für unsere Steuerungssysteme aus China. Seit mehr als drei Jahren nutzen wir dabei die neuen Eisenbahnverbindungen nach Europa. Unsere Logistikpartner bieten zuverlässige Door-to-door-Lösungen an. So erreicht uns die Ware innerhalb von 20 Tagen – viel schneller als mit dem Schiff und günstiger als mit dem Flugzeug.“*

**Erich Graf**

Vice President Corporate Procurement  
Diehl Controls

# Kein leichtes Spiel

**Bislang sind nur wenige Kooperationen zwischen deutschen und chinesischen Firmen in Drittmärkten bekannt. Tatsächlich will China die Projekte nicht nur finanzieren, sondern sie möglichst auch selbst durchführen und später an ihnen verdienen.**

Entsprechend ist die BRI klar chinesisch dominiert geblieben. Oft werden die benötigten Güter und teilweise sogar Arbeitskräfte aus China importiert. Zudem herrscht eine große Intransparenz bei der Finanzierung und Vergabe von Projekten.

Chancen bieten unter Umständen technische Zulieferungen und Beratungsaufträge zu Projekten chinesischer Auftragnehmer. Hinzu kommt der große Bedarf an spezialisierten Maschinen und Anlagen für chinesische Industrieprojekte. Erfolgsscheidend sind hier langjährige Geschäftsbeziehungen zu chinesischen Firmen oder zu Unternehmen oder Regierungsinstitutionen in den Drittmärkten.

## Indirekte Chancen überwiegen

Mehr können deutsche Firmen von indirekten Effekten profitieren, beispielsweise von der verbesserten Transportinfrastruktur.

Wenn sich Kunden deutscher Firmen an Seidenstraßenprojekten beteiligen, kann dadurch auch die Nachfrage nach deutschen Produkten und Dienstleistungen steigen. Durch den Ausbau der Infrastruktur und die dadurch angestoßene wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern entlang der Route könnten für deutsche Firmen zukünftig überdies neue Absatzmärkte entstehen.

Darüber hinaus bauen einige Drittstaaten ihre Infrastruktur im Rahmen von nationalen Konjunkturprogrammen aus, um die Seidenstraßenrouten noch besser nutzen zu können. Auch konventionelle Geber wie die Weltbank oder die Asiatische Entwicklungsbank finanzieren weiterhin große Infrastrukturprojekte. Zudem wurden in den vergangenen Jahren weltweit mehrere Investitionsinitiativen als Gegengewicht zu China gestartet, wie beispielsweise die EU-Asien-Konnektivitätsstrategie oder das amerikanische Blue Dot Network, die allerdings eher langsam anlaufen. Die Ausschreibungen zu den daraus resultierenden Projekten könnten durch höhere Transparenz und Standards mehr Beteiligungsmöglichkeiten für deutsche Firmen bieten.

## Chancen

- Neue und schnellere Transportrouten
- Vielfältigkeit der BRI-Projekte
- Potenzial neuer Absatzmärkte
- Weitere internationale Infrastrukturinitiativen als Antwort auf BRI
- Drittländer stoßen selbst Infrastrukturprojekte an, um von BRI zu profitieren

## Herausforderungen

- Große Intransparenz der Projekte und Ausschreibungen
- Schwierige Geschäftsumfelder entlang der Route
- Wenig Teilnahmechancen bei BRI-Projekten
- Starke chinesische Konkurrenz im Bau- und Transportsektor
- Mangel an Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit
- Entstehung langfristiger Geschäftsbeziehungen zwischen China und Zielländern
- Hohe Verschuldung der Drittstaaten

Quelle: Germany Trade & Invest

## Bleiben Sie auf dem Laufenden



Besuchen Sie uns unter  
[www.gtai.de/seidenstrasse](http://www.gtai.de/seidenstrasse)



Ihre Ansprechpartnerin  
[lisa.flatten@gtai.de](mailto:lisa.flatten@gtai.de)



Abonnieren Sie unseren Newsletter zur neuen Seidenstraße und anderen Konnektivitätsthemen:  
[www.gtai.de/newsletter-konnektivitaet](http://www.gtai.de/newsletter-konnektivitaet)

## Impressum

### Herausgeber:

Germany Trade and Invest  
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH  
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn  
T +49 228 249 93-0, [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de), [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Hauptsitz:** Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

**Autorin/Ansprechpartnerin:** Lisa Flatten, T +49 228 249 93-392

**Redaktion:** Sebastian Holz

**Redaktionsschluss:** Mai 2021

**Druck:** Kern GmbH, 66450 Bexbach, [www.kerndruck.de](http://www.kerndruck.de)

**Bildnachweise:** S1: GettyImages/DracolImages;  
S3: Ulrich Ackermann, VDMA; Erich Graf

**Rechtlicher Hinweis:** ©Germany Trade & Invest  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

**Bestellnummer:** 21275

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages